



Bildung trifft
Entwicklung

Regionale Bildungsstelle
Nord



Veranstaltungsreihe:

Berufsperspektiven für Sowis, WiSe 2017/17

"Globale Zusammenhänge lokal vermitteln – Arbeit in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Inland"

15.12.2016

www.ifak-goettingen.de/bte

www.bildung-trifft-entwicklung.de

Vorstellung

Referentin: Sophie Städing

Beruf: Projektmitarbeiterin

Arbeitgeber: Institut für angewandte Kulturforschung
(Ifak) e.V.

Studienhintergrund: Ethnologie und Genderstudies

Ablauf

- ✓ Studium und Jobfindung
- ✓ Vorstellung meines Arbeitsplatzes
- ✓ Inhalte der Arbeit
- ✓ Verbindungen zum Studium
- ✓ Tipps für den Berufseinstieg
- ✓ Fragen

Studienwahl

Ethno:

- Neugier/ Interesse mehr über Länder, Gesellschaften und Kultur zu erfahren, Horizonterweiterung
- Breites Spektrum (Politik, Wirtschaft, Religion, Soziales)

GeFo:

- Wissen und Analyse über die Kategorie Geschlecht (historisch und aktuell)
- Interdisziplinarität

Mein Weg zum Ifak

- WiSe 2008 - SoSe 2012 BA-Studium an der Uni Göttingen
 - Hochschulpolitisches Engagement
 - Auslandssemester
 - Studentische Hilfskraft
 - Praktikum beim Ifak
 - Institutsgleichstellungsbeauftragte

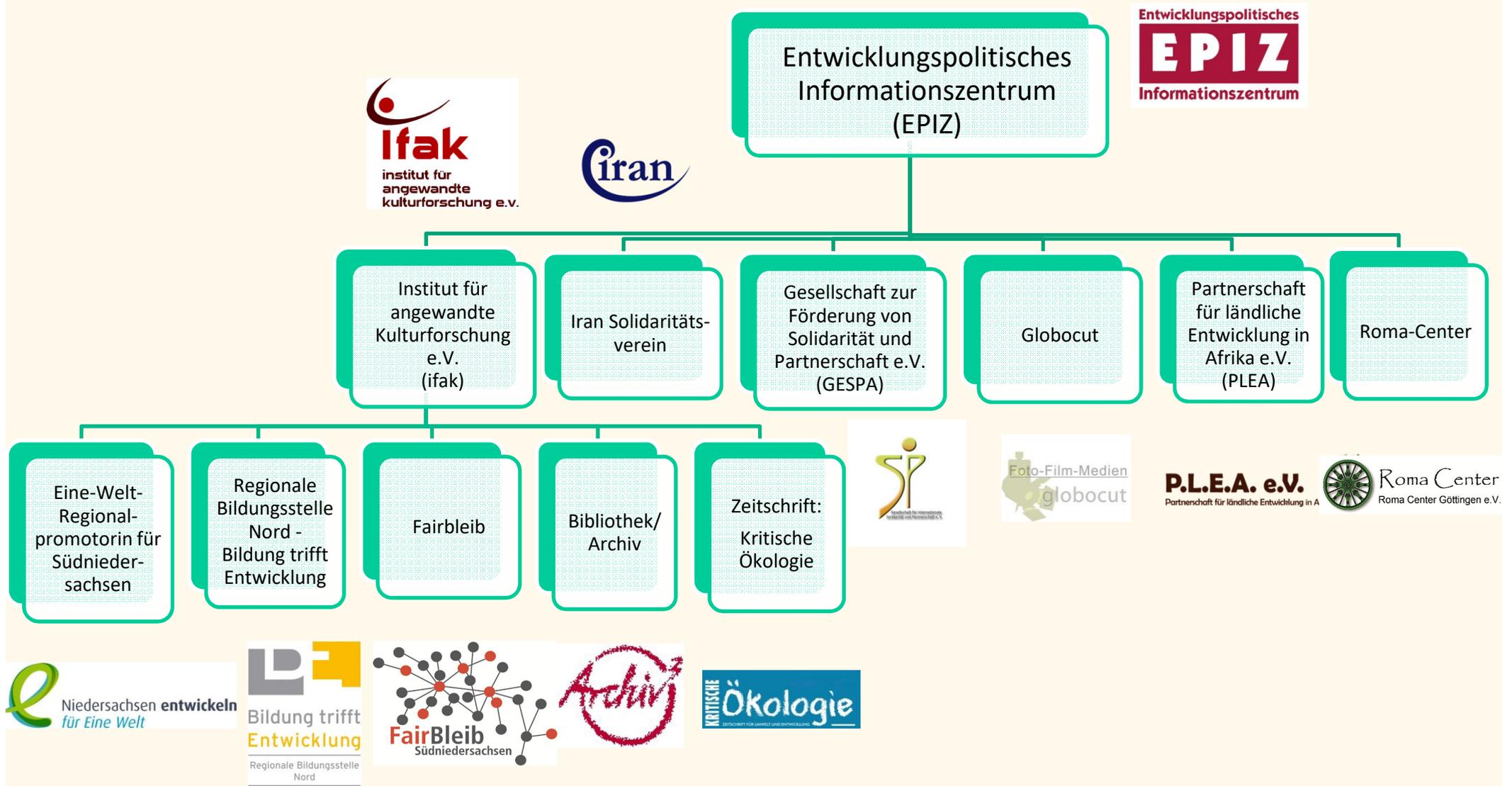
Mein Weg zum Ifak

- WiSe 2012 – SoSe 2015 Master in Ethnologie
 - Seit 2012 Projektmitarbeiterin im Ifak
 - seit 2014 für das Programm Bildung trifft Entwicklung tätig

Vorstellung des Ifak

- gegründet 1988, gemeinnütziger Verein
- arbeitet in erster Linie in den Feldern
 - entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit
 - Globales Lernen
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - Migration und Interkulturelles

Struktur des Ifak e.V.

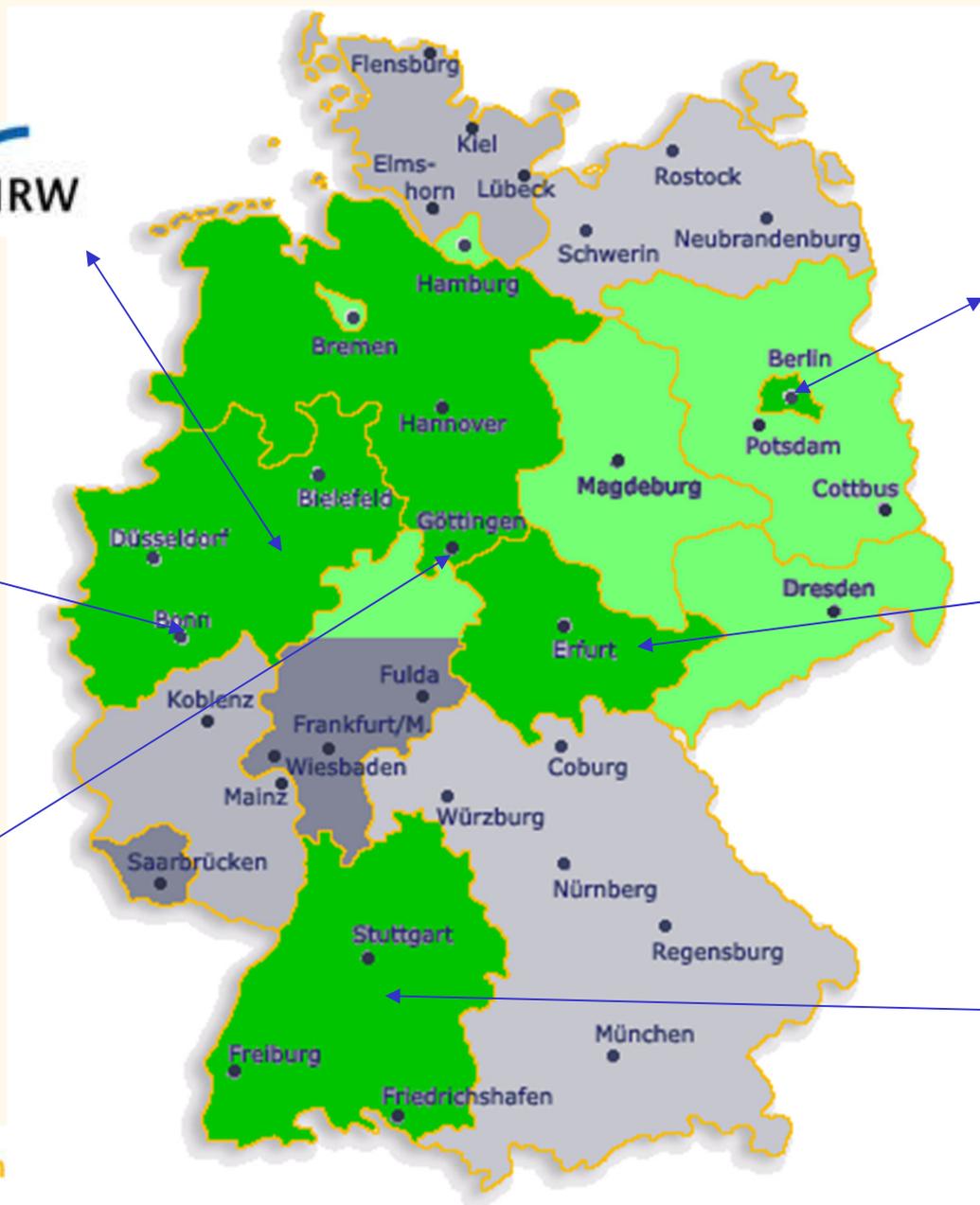


Beispiele aus der Arbeit des Ifak

- *blickpunkt eine welt* sammelt und veröffentlicht Veranstaltungstermine mit internationalen und entwicklungsbezogenen Inhalten für die Region
- Schulungen zu Interkulturellem Lernen
- Arbeit in Netzwerken und Kooperationen (EPIZ)
- Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen



Bildung trifft Entwicklung – Kooperationspartner:



Bildung trifft Entwicklung

- Bundesweites Programm
- bringt globale Zusammenhänge & Lebenswelten der Lernenden zusammen
- bietet Beratung & Unterstützung für Interessierte aus Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Schule und Kita zum Globalen Lernen an
- nutzt für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit die Erfahrungen & Kompetenzen zurückgekehrter Fachkräfte aus der EZ, von Freiwilligen aus entwicklungspol. Freiwilligendiensten und von Menschen aus den Ländern des Globalen Südens



Globales Lernen

- **Bildungskonzept:** päd. Antwort auf die Anforderungen einer zunehmenden Globalisierung aller Lebensprozesse
- entstand Anfang 1990er Jahre als Fortentwicklung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit
- Erkenntnis: Entwicklung keine alleinige Aufgabe der so genannten Entwicklungsländer bzw. des Globalen Südens
- Auch die Lebensweise in den Industrienationen des Globalen Nordens muss sich ändern, um nachhaltig und zukunftsfähig zu sein



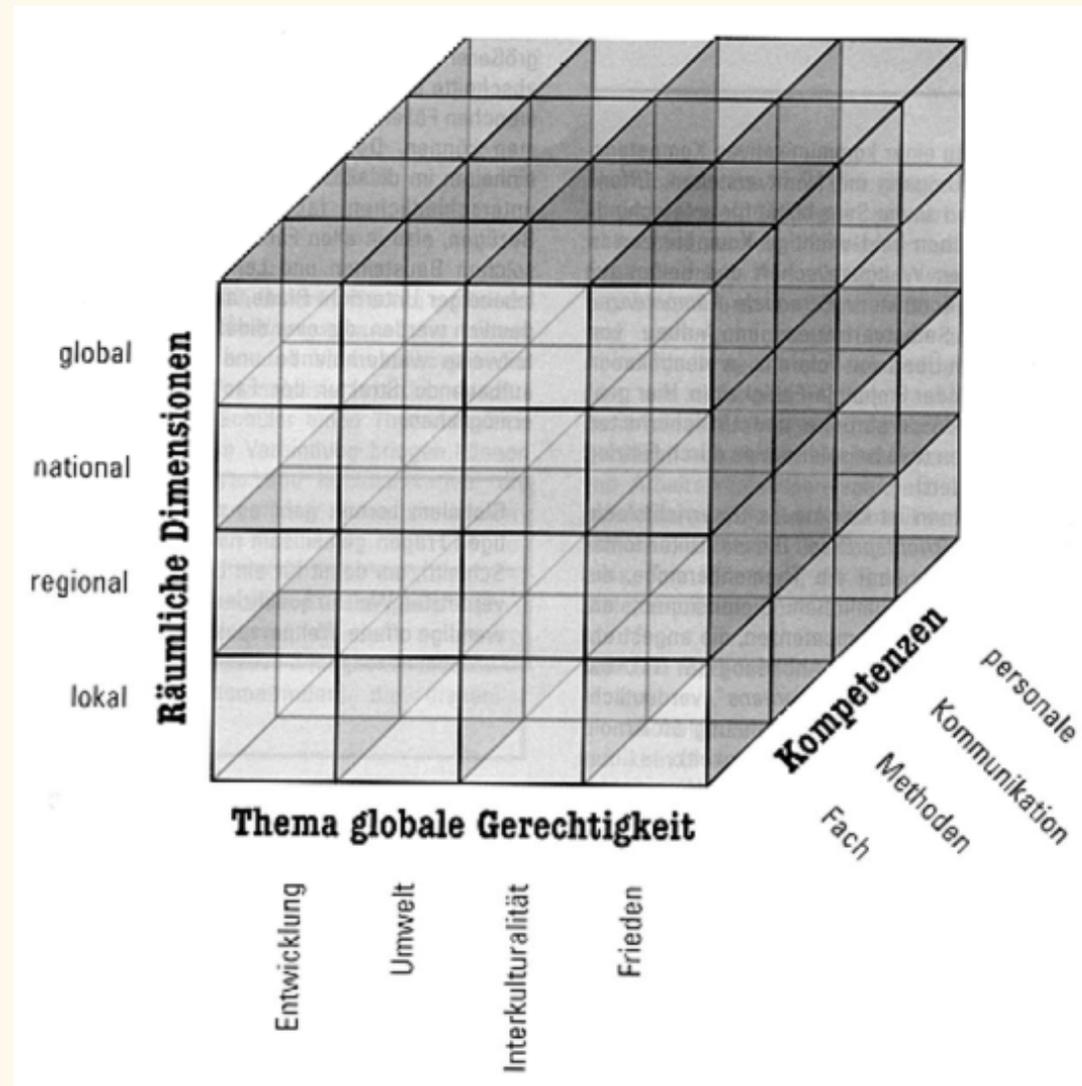
Globales Lernen

- Globale Gerechtigkeit in kritischer Auseinandersetzung mit Weltgesellschafts- und Globalisierungskonzepten
- Verwobenheit gegenwärtiger Strukturen mit kolonialen Mustern
- Entwicklung gemeinsamer Handlungsperspektiven von Süd und Nord
- Globales Lernen schließt an einen kritischen Begriff der Globalisierung an, der sich von neoliberal geprägten Verwertungsmechanismen absetzt

Globales Lernen

- Möchte Antworten vermitteln auf die Frage: „Was hat das mit mir zu tun?“
- Möglichkeiten aufzeigen, sich aktiv für eine gerechtere und solidarische Welt einzusetzen (Erkennen – Bewerten – Handeln)
- Ziel Erziehung zu mehr Weltoffenheit und Empathie
- inhaltlich und methodisch ganzheitlich orientiert
 - fächerübergreifend
 - Partizipative Lernmethoden

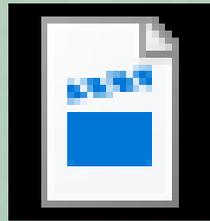
„Didaktischer Würfel Globalen Lernens“ (Scheunpflug/Schröck;Asbrand/Scheunpflug)



Neue Bertelsmann Studie (12/2016):

Globalisierungsangst oder Wertekonflikt? Wer in Europa populistische Parteien wählt und warum.

- **55 %** der Studienteilnehmer*innen sehen die **Globalisierung als Chance, 45 % als Bedrohung**
- 35 % haben wirtschaftliche Ängste, 65 % sind zuversichtlich
- **Alter, Gesellschaftsschicht und Bildung** sind maßgebliche Größen
 - 47 % der Befragten, die sich selbst der Arbeiterschicht zurechnen, geben an, die Globalisierung als Bedrohung wahrzunehmen; bei den Befragten aus der Mittelschicht sind dies nur 37 %
 - 47 % der Befragten mit einem niedrigeren Bildungsniveau äußerten sich besorgt über die Globalisierung; demgegenüber sind es bei Personen mit höherer Bildung nur 37 %
 - Wird nach Alter unterschieden, zeigen die Zahlen der Studie, dass sich die Menschen umso weniger Sorgen um die Folgen der Globalisierung machen, je jünger sie sind



Was ist Globales Lernen-.mp4

BtE – Regionale Bildungsstelle Nord

- **Vermittlung, Beratung und Qualifizierung von Referent*innen** zu Themen des Globalen Lernens
- Unterstützung von Veranstaltern bei der **Konzipierung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen**, Projekttagen, Schulprojekten und Ferienprogrammen
- **Fortbildungen** zu Methoden und Inhalten des Globalen Lernens für Erzieher*innen, Lehrer*innen, Akteur*innen der Erwachsenenbildung
- Bereitstellung von **didaktischen Materialien und Fachliteratur**
- **Außerschulische Lernorte**



Unsere Referent_innen



Anne Schorling, BtE-Referentin in Uelzen (Niedersachsen)

„Globales Lernen heißt voneinander lernen! Das ist mein Motto. Nach langjähriger Tätigkeit in Äthiopien, in den Bereichen von Stadtentwicklung und Bildung, arbeite ich jetzt auf meiner ‚deutsch-äthiopischen Brücke‘: In Äthiopien teile ich mein berufliches Knowhow. Im Rahmen von BtE bringe ich meine Erfahrungen aus dem afrikanischen Land hier ein. Eben: ‚Total Global‘!“



Dorit Battermann, BtE-Referentin in Laatzen bei Hannover

„Jahre in Nepal und Aufenthalte in anderen Ländern haben mich verändert. Weil wir Menschen uns diese Erde teilen, tragen wir gemeinsam für sie Verantwortung. BtE bietet mir einen Raum, den ich mit vielfältigen Methoden dafür nutze, dass Menschen jeden Alters von- und übereinander lernen, um sich, „die Anderen“ und unseren Lebensraum besser zu verstehen.“



Jigal Beez, BtE-Referent in Bremen

„Nach fast 10 Jahren Erfahrungen sammeln auf unserem Nachbarkontinent ist es mir ein Hauptanliegen zu zeigen, dass Afrika nicht eine amorphe Masse voller Naturschönheit und Katastrophen ist, sondern Einblicke in das Alltagsleben der einzelnen Länder zu geben. Und so verschieden die Lebensweisen sind, so reichhaltig ist auch das Angebot von BtE.“

Eindrücke aus der Praxis



Themenschwerpunkte

- Alltag in anderen Ländern
- Armut und Reichtum
- Deutsche und internationale EZ
- Ernährung
- Fairer Handel, Weltwirtschaft
- Frauen, Gender
- Frieden, Konfliktbearbeitung
- Gesundheit, HIV/Aids
- Interkulturelles Lernen, Vorurteile, Klischees, Werte und Normen
- Interkulturelle Schulpartnerschaften
- Kinder in anderen Ländern (Kinderalltag, Kinderrechte etc.)
- Klima, Energie, Wasser
- Menschenrechte, Demokratieförderung
- Migration
- Religionen
- Städtische Entwicklung
- Tourismus, Ökotourismus
- Umwelt, Ressourcenschutz, Biodiversität



Methodik-Ansätze

- ✓ Gruppenarbeit
- ✓ Projektarbeit
- ✓ Arbeiten mit „Bildungskoffern“
- ✓ Rollenspiele, Planspiele, Theater
- ✓ Erfahrungsorientiertes Lernen
- ✓ Sinnesschulungen
- ✓ Vortrag
- ✓ Besuch außerschulischer Lernorte

Was mache ich?

Arbeitsbereiche

- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Newsletter)
- Social Media
- Beratung und Vermittlung
- Netzwerke
- Projektarbeit

Arbeitsalltag

- Viel im Büro (Mails, Telefon)
- Netzwerkarbeit & Kooperationen
- Planung & Organisation

Hilfreiche Kompetenzen & Verbindung zum Studium

- Eigenständiges Arbeiten
- Sich selbstständig in neue Dinge einarbeiten
- Inhaltliches Wissen bei Beratung und Konzeption von Seminaren etc. von Vorteil
- Masterabschluss Voraussetzung
- Ethnologischer Hintergrund von Vorteil
- Wenig Verbindungen zum Nebenfach GeFo
- Kommunikationskompetenz
- Netzwerken
- Projektmanagement
- Teamfähigkeit

Allgemeine Tipps für den Berufseinstieg

- Praktika machen, um die berufliche Praxis kennenzulernen
- als Hilfskraft oder HiWi an der Universität arbeiten
- in Hochschulgremien mitwirken
- Schlüsselkompetenzen erwerben
- sich von der Regelstudienzeit nicht unter Druck setzen lassen – auch andere Kompetenzen sind wichtig
- Den eigenen Interessen und Neigungen folgen
- Erfahrungen sammeln



Danke fürs Zuhören!

???

*Bildung trifft Entwicklung – RBS Nord
im Ifak e.V.
Am Leinekanal 4
37073 Göttingen
sophie.staeding@bildung-trifft-entwicklung.de
www.ifak-goettingen.de/BtE*

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung